

sekten berichten, welche sich auf dieser Reise bewährt hat. Bei großen Sammelreisen gilt der Grundsatz, die kostbare Zeit so viel als möglich zum Sammeln zu verwenden. Es ist daher für die Präparation der Tiere wenig Zeit, insbesondere wenn man in einem Zimmer untergebracht ist, dessen Fenster in eine schmale Gasse führen, sodaß den ganzen Tag kein Sonnenstrahl ins Zimmer gelangt. Überdies wird häufig das Eindringen von Lichtstrahlen durch vor den Fenstern herabhängende Wäschegattungen, welche mit Vorliebe in den schmalen Gassen zum Trocknen aufgehängt werden, verhindert. In einem so verdunkelten Zimmer ist eine Präparation insbesondere von Minutten unmöglich.

Die großen Cikaden wurden einzeln in aus Filtrirpapier hergestellten Hülfsen verpackt. Auch kleinere Cikadinen, nachdem sie an der Luft ausgetrocknet waren, wurden in Papierhülfsen verpackt und mit einem Wattepfropf verschlossen. Die kleinsten Cikadinen wurden in kleinen Blechbüchsen zwischen Lagen von Filtrirpapier aufbewahrt. Diese Aufbewahrung gewährt den Vorteil, daß die Insekten nicht von Schimmel angegriffen werden und daß die Papierhülfsen sich leicht neben- und übereinander gereiht verpacken lassen und einen kleinen Raum einnehmen, was für einen reisenden Entomologen, der häufig Fußtouren unternehmen muß, von großer Wichtigkeit ist. Die Coleopteren wurden in verdünnten Alkohol gelegt, die Spinnen und andere weiche Insekten in 5 prozentiger Formalinlösung aufbewahrt.

Wien.

Mittel gegen Insektenstiche.

Gegen Fliegen-, Mücken-, Wespen- und Bienenstiche wendet man gegenwärtig fast allgemein Salmiakgeist, d. i. wässriger Ammoniak, an, der für wenige Pfennige in der Apotheke erhältlich ist. Seine beruhigende, schmerzstillende Wirkung dürfte darin zu suchen sein, daß derselbe infolge seiner basischen Eigenschaften die Säure des Giftes neutralisiert, also unschädlich macht. Genau dieselben Eigenschaften besitzt auch das Kalkwasser, daß sich jedermann selbst herstellen kann, indem er eine Hand voll frisch gelöschten Kalk (nicht etwa frisch gebrannten) in eine Flasche bringt und darauf bis an den Hals Wasser gießt. Das Wasser löst nach einigem Stehen einen geringen Teil des Kalks auf und giebt so „Kalkwasser“, das an seinem herben Geschmack zu erkennen ist. Es leistet auch treffliche Dienste als Gurgelwasser bei Halsentzündungen und giebt, zu gleichen Teilen mit Leinöl gemischt, die gegen Brandwunden ausgezeichnete Brandsalbe. Kalkwasser sollte stets in jeder Familie vorrätig gehalten werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [1899](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Mittel gegen Insektenstiche 143](#)